

# Nachbarschaftlich Leben für Frauen im Alter e.V.

## München



<b>Einrichtung</b>	Wohngruppe als sorgende Hausgemeinschaft Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.
<b>Telefon</b>	089-6125902
<b>E-Mail</b>	nachbarschaftlich-leben@t-online.de
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.frauenwohnen-im-alter.de/">http://www.frauenwohnen-im-alter.de/</a>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Dr. Christa Lippmann

### Angebot

30 Mietwohnungen im geförderten Wohnungsbau in 4 Projekten, Neubau, schwellenfrei, Lift, zwei große Gemeinschaftsräume, zwei Dachterrassen, zwei Pflegebäder, ein Gästeapartment.  
Träger / Vermieter: Ev. Siedlungswerk, GEWOFAG. Einzeleigentümer in einer WG.

### Nutzerinnen

Drei Gruppen mit je acht Frauen und eine klassische Wohngemeinschaft, die sich gegenseitig helfen und füreinander da sind. Sie sind Mitglied im Verein Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V. und erhalten auch von dort Unterstützung.

### Ziel

Nicht mehr alleine sein, im Krankheitsfall Unterstützung und Hilfe bekommen, für die Freizeitgestaltung freundliche Nachbarinnen haben.

### Was hier besonders gut gelingt

Ein Vertrag regelt die Verbindlichkeiten wie z.B. das Putzen der Gemeinschaftsräume etc., auch die Bereitschaft, füreinander da zu sein, sowie Teilnahme an Moderationssitzungen.

Durch bezahlte Moderation im Vorfeld wird die zukünftige Gruppe zusammengeschweißt. Die Moderatorin, eine Psychologin, begleitet die Gruppe auch nach dem Einzug. Der Vereinsvorstand wählt die Kandidatinnen aus und die Gruppe nimmt sie auf oder entscheidet sich gegen sie. Der Vorstand steht immer aktiv im Hintergrund. Er hilft bei Behördengängen oder juristischen Problemen. Er kümmert sich um jede einzelne Frau, wenn sie es wünscht. Ansonsten ist die Gruppe autonom, aber angebunden an den Verein, wo sie aktiv oder passiv mitmachen kann. Weihnachtsfeiern o.a. Feiern und Veranstaltungen, die im Bildungsprogramm angekündigt werden, unterstützen die Gruppenfrauen mit Kuchenbacken oder andere Vorbereitungen. Der Verein strahlt in die Stadt hinein, daher gibt es sehr viele Interessentinnen.